

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: In eines Königs Küchenrathe (1754)**

1 In eines Königs Küchenrathe  
2 War Veit bestallter Großvezier,  
3 Und nach dem Großalmosenier  
4 John Fallstafs treustes Bild im Staate;  
5 Doch gieng er in des Fürsten Gunst  
6 Ihm vor; denn in der seltnen Kunst,  
7 Die wälschen Hähne fett zu mästen,  
8 Glich kein Genie dem dicken Veit  
9 Im ganzen Reich der Wirklichkeit;  
10 Und bey dem Herrn und seinen Gästen  
11 Galt ein gebratner welscher Hahn  
12 Mehr als sein bester Unterthan.  
13 Er füllte stets, dies war die Regel  
14 Des Hofes, wie der Monarch der Kegel,  
15 Das Centrum auf der Tafel aus.  
16 Bey einem frohen Gallaschmaus,  
17 Da Veits Talente Wunder schufen,  
18 Ließ bey dem siebenten Pokal  
19 Der frohe Fürst ihn vor sich rufen.  
20 Erst drängt ein Bauch sich in den Saal,  
21 Und nach und nach die mindre Hälfte  
22 Des Thaumaturgs; ein Pudelkopf,  
23 So führt ihn weiland Carl der Zwölfte  
24 Im Holzstich, formt des Thurmes Knopf.  
25 Begehre von mir eine Gnade,  
26 Sprach der Monarch, getreuer Veit;  
27 Die ganze Welt erfahre heut,  
28 Wie ich der Pflicht der Dankbarkeit  
29 Mich gegen das Verdienst entlade.  
30 Begehre, was du willst. Der Koch  
31 Bückt sich und schweigt. So rede doch,  
32 Rief der Trajan. Kein Glück auf Erden,  
33 Herr König, zeigt mir größern Lohn,

- 34 Als Esel oder Narr zu werden  
35 Bey eurer heiligen Person.  
36 Der König lacht; die Schranzen sperren  
37 Den Mund auf. Lacht, so viel ihr wollt,  
38 Schrie Veit; der Hofnarr sitzt im Gold,  
39 Die Esel werden große Herren.

(Textopus: In eines Königs Küchenrathe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62759>)